

Abschlussbericht

Engagiert für die Zukunft – Kommunalpolitische Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projektnummer: 38210/01

Kurztitel: Lokal Nachhaltig (LoNa)

Verfasserin: Julia Finkenzeller (Projektkoordination), Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Projektpartner*innen:



Projektlaufzeit: 01.10.2022 – 30.06.2024

Eberswalde, 30.09.2024

sponsored by



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Inhalt

1.	Abbildungsverzeichnis	1
2.	Erläuterungen zu Abkürzungen	1
3.	Kurzfassung des Berichts	1
4.	Bericht	2
4.1.	Anlass und Zielsetzung des Projekts.....	2
4.2.	Arbeitsschritte und angewandte Methoden.....	3
4.3.	Tatsächlich erzielte Ergebnisse.....	6
4.4.	Diskussion	10
4.5.	Öffentlichkeitsarbeit.....	11
6.	Literaturangaben	12

1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Workshop organisiert von Studierenden zum Leitziel ‚Generationengerechte Stadt‘	5
Abbildung 2 Studierende des Masterstudiengangs „Nachhaltige Regionalentwicklung“ bei der Vorstellung des ersten, selbst erstellten Causal-Loop-Diagramm aus einer ‚Insight Modelling‘ Session..	6
Abbildung 3 Worldcafé am 13.03.2024 auf Burg Storkow zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.....	7
Abbildung 4 Integriertes Causal-Loop-Diagramm aus den ‚Insight Modellings‘ für die kommunalpolitisch aktive Gruppe in Michendorf	8
Abbildung 5 Logo des Projekts „Lokal Nachhaltig“	9

2. Erläuterungen zu Abkürzungen

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

CLD – Causal-Loop-Diagramm

HNEE – Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

3. Kurzfassung des Berichts

Kommunen spielen eine entscheidende Rolle in der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung. Auf kommunaler Ebene werden diesbezüglich zentrale Entscheidungen getroffen und sie fungieren als Schnittstelle zwischen Bürger*innen und höheren politischen Ebenen. Mit ihrem Engagement durch nachhaltige Praktiken vor Ort könne sie auch das Engagement der Bevölkerung befördern. Dennoch fehlt es hier oft an Wissen und Ressourcen, um diese Verantwortung wahrzunehmen, insbesondere in kleinen Städten und ländlichen Gemeinden.

Das Projekt verfolgte daher zwei Hauptziele: Einerseits sollten ehrenamtliche Kommunalpolitiker*innen und kommunal aktive Personen die größeren Zusammenhänge ihrer Entscheidungen verstehen und Handlungsmöglichkeiten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung aufgezeigt bekommen. Andererseits sollten Studierende die Herausforderungen und Chancen der Kommunen im Kontext nachhaltiger Entwicklung kennenlernen und eigenes Wissen und Ideen einbringen. Der Fokus lag auf kleinen Städten und Gemeinden in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Unter Federführung des ECOLOG-Instituts wurden Handlungsmöglichkeiten und Beispiele für nachhaltige Kommunalentwicklung recherchiert und aufbereitet. Diese werden über eine projekteigene Informationsplattform den Kommunen seit Anfang 2024 zur Verfügung gestellt.

In zwei Seminaren an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) wurden Studierende in einer systemischen co-kreativen Visualisierungsmethode genannt ‚Insight Modelling‘ ausgebildet. Diese wurde genutzt um konkrete Themen der kooperierenden Kommunen, wie den sinkenden Grundwasserspiegel (Michendorf) oder die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie (Storkow) zu bearbeiten.

Im Ergebnis konnte ca. 60 Studierenden und ca. 80 kommunalpolitisch aktiven Personen systemisches Wissen nähergebracht werden. In Storkow wurden vier Workshops zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien durchgeführt, welche die lokalen Bedarfe und systemischen Herausforderungen berücksichtigten.

Die Informationsplattform wurde generell positiv aufgenommen und von lokalen Akteur*innen begrüßt. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner*innen verlief reibungslos und die positiven Rückmeldungen zeigten den Bedarf an solchen Initiativen. Zukünftige Pläne umfassen die Weiterführung und Aktualisierung der Plattform sowie die Entwicklung weiterer gemeinsamer Projekte zur Unterstützung kommunaler Akteure.

Insgesamt hat das Projekt gezeigt, dass systemisches Denken und Arbeiten sowie die Bereitstellung praxisnaher Informationen essentielle Schritte sind, um nachhaltige Entwicklung in Kommunen zu fördern.

4. Bericht

4.1. Anlass und Zielsetzung des Projekts

Anlass

Kommunen haben eine zentrale Bedeutung für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung (Gernert 2010, Grabow et al. 2015, Grabow/zur Nedden 2018, Plawitzki et al. 2015):

- zum einen, weil auf der kommunalen Ebene viele Entscheidungen getroffen werden, die eine nachhaltige Entwicklung auf der lokalen Ebene fördern oder hemmen können, z. B. im Hinblick auf die Art der Nutzung von Flächen, die eingesetzte und die bereitgestellte Energie, die Beschaffung, die Mobilität, die Sicherung und die Verbesserung von Lebensqualität und -chancen, die Einbindung von Bürger*innen in Entscheidungsfindungsprozesse
- zum anderen, weil Kommunen eine Schnittstellenfunktion zwischen den Bürger*innen und der Politik auf Bundes- und Landesebene haben, weil sie z. B. Vorgaben höherer politischer Ebenen im Hinblick auf eine nachhaltigere Entwicklung umsetzen müssen,
- und schließlich, weil ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes kommunales Handeln Menschen vor Ort dazu motivieren kann, selbst etwas zu tun. Je näher auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Handeln der Lebenswelt der Bürgerinnen und Bürger ist, desto stärker ist die Vorbildwirkung. Deshalb kommt in überschaubaren funktionalen Einheiten angesiedelten Prozessen und auf diese abzielende Maßnahmen besondere Bedeutung zu. Die Strukturen und Entwicklungsprozesse in Stadtquartieren und Ortschaften sind maßgeblich für Entfaltungsmöglichkeiten, Lebensqualität und Identifikation der Menschen, die dort leben.

Die Kommunalpolitik spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, auf der Ebene von Stadtquartieren und Ortschaften eine hohe Lebens- und Umweltqualität zu erreichen, für sozialen Ausgleich und Zusammenhalt zu sorgen und geeignete Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationen sowie ein vielfältiges kulturelles Leben zu schaffen.

Viele kommunalpolitisch Aktive sind sich ihrer Verantwortung in dieser Hinsicht aber nicht bewusst und/oder sind nicht in der Lage, ihr gerecht zu werden. Vielfach mangelt es an Wissen, was auf kommunaler Ebene (rechtlich) möglich und machbar ist, es fehlen Ideen und Anregungen, gute Beispiele und Vorbilder sind oft nicht bekannt (s. z. B. Bertelsmann Stiftung 2020: 46, Hasse/Willen 2019: 77, Schönherr et al. 2011). Ein großes Defizit besteht auch im Hinblick auf das Denken in größeren (systemischen) Zusammenhängen (s. dazu z. B. Küppers 2011, Plawitzki-Schroeder 2017,

Riess 2013). Das hat auch damit zu tun, dass sich insbesondere in kleineren Städten und erst recht in den ländlichen Gemeinden selten Bürger*innen mit größerem Hintergrundwissen zu den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung finden lassen, die bereit wären, in kommunalen Gremien mitzuarbeiten. Für viele ist die unterste Politikebene unattraktiv, weil es im Alltagsgeschäft (scheinbar) oft nur um so banale Themen geht, wie Straßenbau und -reinigung, Grund- und Hundesteuer, Anlieger- und Friedhofsgebühren. Hier fehlt vielfach das Wissen um die Möglichkeiten, die man als 'kleine'/'kleiner' Kommunalpolitiker*in hat, um die Zukunft vor Ort, in der eigenen Region und manchmal darüber hinaus mitzugestalten.

Ziele

Mit dem Projekt im Schnittbereich von politischer Bildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wurden zwei Ziele verfolgt:

- a) Ehrenamtlich kommunalpolitisch Aktiven sollen die größeren Zusammenhänge ihrer lokalen Aktivitäten und Entscheidungen verdeutlicht und lokale Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt werden.
- b) Studierenden im Nachhaltigkeitsbereich sollen die Möglichkeiten und Hemmnisse auf Seiten der Kommunen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, vermittelt werden. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, eigene Ideen in die Kommunalpolitik einzubringen.

Das Projekt hat damit neben

- ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen, die dazu befähigt und dabei unterstützt werden sollen, sich in ihrer Kommune im Sinne einer nachhaltigeren Entwicklung zu agieren,

eine weitere Zielgruppe gehabt:

- Studierende der HNEE, die Einblicke in die ehrenamtliche kommunalpolitische Arbeit erhalten und im Idealfall dazu motiviert werden, sich selbst kommunalpolitisch zu engagieren

Der Fokus des Projekts lag auf kleinen Städten und Gemeinden in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

4.2. Arbeitsschritte und angewandte Methoden

Modul A) (federführend ECOLOG-Institut)

- Aufbereitung von Handlungsmöglichkeiten im Bereich ‚Nachhaltige Kommunalentwicklung‘
- Recherche konkreter Beispiele für kommunales Handeln zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung v.a. aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg (Quellen: Internetseiten einschlägiger Institutionen (z.B. difu, RENN Netzwerk, Engagement global, Friedrich Ebert Stiftung, Heinrich Böll Stiftung, Akademie Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Dorfbewegung Brandenburg, Stiftung Mitarbeit), Projektdatenbanken (z. B. Bioenergiedörfer, Energiekommunen, Portal für Brandenburger Nachhaltigkeitsinitiativen, Kommunen für biologische Vielfalt, Übersichten verschiedener Bundesländer zur nachhaltigen Kommunalentwicklung (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen)), Datenbanken von Fördergeldgebern (z.B. DBU, BMUV), Projektübersichten der Leader-Regionen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, Archive der ARD, des NDR und des RBB (Bild- und Tonmaterial)

- Recherche von Arbeitshilfen und Anregungen für Maßnahmen und Aktionen vor Ort, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können (Quellen: Internetseiten u.a. von thematisch zuständigen Bundes- und Landesministerien, Landesenergieagenturen, einschlägigen Institutionen (s.o.), Datenbanken von Fördergeldgebern)
- Recherche von Unterstützungsangeboten und Fördermöglichkeiten (Quellen s.o.)
- Aufbereitung der recherchierten Inhalte für die Informations- und Austauschplattform www.lokal-n.de (s. Modul C)

Modul B) (federführend HNEE)

- Kontaktaufbau mit Dozierenden aller Fachrichtungen der HNEE mit dem Ziel der Kooperation des Projekts innerhalb bestehender Module (Seminare)
- Breit gestreute Bekanntmachung der Angebote des Projekts in Landkreisen und Kommunen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie direkter Kontaktaufbau mit aktiven Personen und Gruppen in den Regionen
- Planung und Umsetzung von zwei Modulen mit Master-Studierenden der Fachbereiche „Landschaftsnutzung und Naturschutz“ sowie „Wald und Umwelt“ mit der systemischen co-kreativen Visualisierungsmethode ‚Insight Modelling‘
- Projektvorstellung und Auftragsklärung mit den gefundenen Praxispartner*innen aus Storkow und Michendorf
- Anwendung des ‚Insight Modelling‘ durch die Studierenden mit den kommunalpolitisch Aktiven zu den spezifischen Fragestellungen in den Kommunen. Die Themen waren der sinkende Grundwasserspiegel in der Kommune Michendorf und die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie in der Kommune Storkow.
- Vorbereitung und Umsetzung von interaktiven Workshops, punktuell zusammen mit Studierenden, in den beiden Kommunen, inkl. Präsentation der Ergebnisse und Diskussion möglicher Strategien, welche sich aus den ‚Insight Modellings‘ ableiten ließen



Abbildung 1 Workshop organisiert von Studierenden zum Leitziel ‚Generationengerechte Stadt‘, 2023, © Julia Finkenzeller

Modul C) (federführend ECOLOG-Institut)

- Aufbau einer Informations- und Austauschplattform (www.lokal-n.de) zur Bereitstellung von Informationen zu guten Beispielen, Handreichungen etc. (s. Modul A)
- Anschreiben von einschlägigen Akteuren in den beiden Bundesländern (u.a. Landesministerien, kommunale Spitzenverbände, LEADER-Regionalmanagements, kleine Städte und Gemeinden (über die zuständigen Ämter) mit der Bitte um Rückmeldung zur Plattform sowie Hinweise auf weitere gute Beispiele, Handreichungen etc.
- Bekanntmachung der Plattform über direkte Anschreiben an kleine Städte und Gemeinden (über die zuständigen Ämter), kommunale Spitzenverbände sowie potenzielle Multiplikatoren (u.a. politische Parteien und Stiftungen, im Bereich ‚Nachhaltige Kommunalentwicklung‘ aktive Institutionen)

Modul D) (federführend HNEE)

- Regelmäßige Treffen der Projektpartner*innen mit aktuellen Updates zu den Entwicklungen der Projektmodule
- Kontaktaufbau mit organisierten Akteur*innen, z. B. kommunale Spitzenverbände, Anbieter*innen in den Bereichen politische Bildung und BNE, kommunalen Multiplikator*innen und Vorbildern
- Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt über Veranstaltungen und Internetauftritt (<https://hnee.de/LoNa>)

4.3. Tatsächlich erzielte Ergebnisse

Modul A)

- Es wurden thematisch gegliederte Übersichten zu guten Beispielen und Materialien, Unterstützungsangeboten und Fördermitteln für eine nachhaltige Kommunalentwicklung mit Fokus auf den beiden Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erstellt.
- Eine Zuarbeit dafür war die im Zuge des Projekts erstellte Masterarbeit „Kommunale Chancen und Hemmnisse bei der Erreichung der Klimaschutzziele der Agenda 2030 unter besonderer Berücksichtigung institutioneller Fördermöglichkeiten“.

Modul B)

- Es wurden zwei Kommunen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt.
- Systemisches Wissen wurde an ca. 60 Studierende vermittelt (Training in der ‚Insight Modelling‘ Methode, systemische Spiele und theoretische Auseinandersetzung mit Systemischen Denken und Arbeiten) und in Workshops mit über 80 kommunalpolitisch aktiven Personen in Storkow und Michendorf angewandt (Dialogpartner*innen bei ‚Insight Modellings‘; Präsentation der Causal-Loop-Diagramm und Weiterarbeiten mit den Ergebnissen).



Abbildung 2 Studierende des Masterstudiengangs „Nachhaltige Regionalentwicklung“ bei der Vorstellung des ersten, selbst erstellten Causal-Loop-Diagramm aus einer ‚Insight Modelling‘ Session, 2023, © Julia Finkenzeller

- In Storkow wurden vier Workshops vorbereitet und umgesetzt, um die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Kommune voranzubringen. Diese wurden an die Bedarfe der

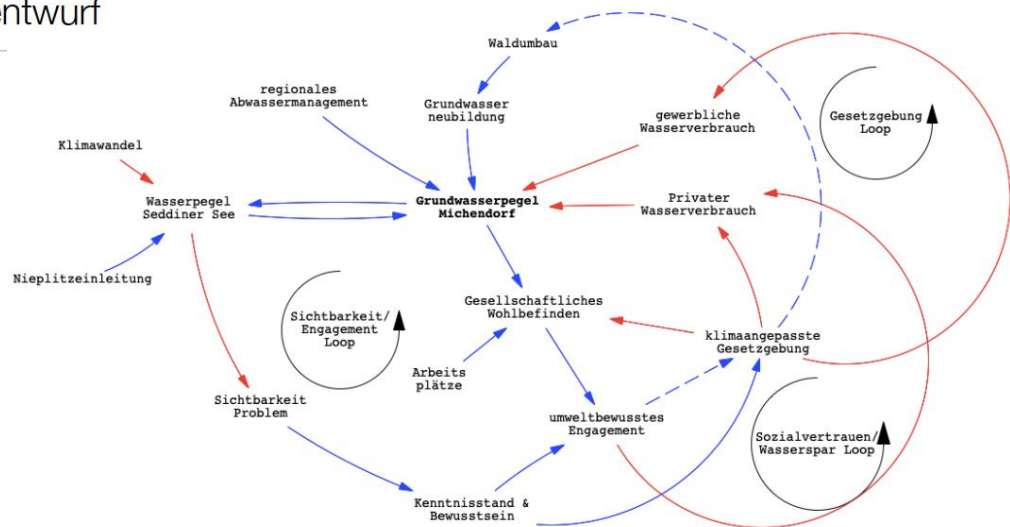
Kommune und der ehrenamtlich beteiligten Einwohner*innen angepasst. Hier wurden die Themen ‚Planetare Grenzen‘, ‚Doughnut Economy‘ und die Vernetzung der Nachhaltigkeitsziele durch Vorträge und interaktive Workshop-Formate besprochen und auf die Situation vor Ort übertragen. Beispiele der interaktiven Workshop-Formate waren World Cafés und offene Diskussionen mit der Möglichkeit die Rolle von beteiligten Gruppen einzunehmen, welche nicht vor Ort sein konnten (z.B. Kinder, Geflüchtete, etc.).



Abbildung 3 Worldcafé am 13.03.2024 auf Burg Storkow zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, 2024, © Julia Finkenzeller

- Mit der aktiven Gruppe aus Michendorf wurden fünf ‚Insight Modellings‘ durchgeführt (Betroffene und Aktive aus Michendorf; Hydroklima-Experte Fred Hattermann, Leiter der Arbeitsgruppe "Hydroklimatische Risiken" am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Honorarprofessor der HNEE).

Auf zur Utopie: Gesamtentwurf



8.6.2023 | Forschungsprojekt zur Grundwassersituation in Michendorf im MSc Global Change Management | HNE Eberswalde | Caro Munkert, Franziska Heckel, Jonas Jungen, Daniel Stich

23

Abbildung 4 Integriertes Causal-Loop-Diagramm aus den ‚Insight Modellings‘ für die kommunalpolitisch aktive Gruppe in Michendorf, © Caro Munkert, Franziska Heckel, Jonas Jürgen, Daniel Stich, 2023

- Die Ergebnisse wurden den kommunal Aktiven präsentiert und es wurde mit ihnen diskutiert, welche Strategien sich für die Zukunft ableiten lassen.
- Durch die Partizipation lokaler Arbeitgeber*innen im Rahmen der Workshops konnte die Perspektive von KMUs in die Diskussionen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Storkow einbezogen werden.

Modul C)

- Es wurde eine Informations- und Austauschplattform erstellt, über die Informationen zu relevanten Handlungsfeldern einer nachhaltigen Kommunalentwicklung bereitgestellt werden. Sie bietet folgende Inhalte:
 - Im Bereich Kommunen aktiv werden Handlungsmöglichkeiten und konkrete Beispiele für kommunales Handeln zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung vorgestellt.
 - Unter Unterstützung lokal gibt es Informationen zu lokalen Nachhaltigkeitsprozessen, die im Rahmen des Projekts begleitet wurden.
 - In der Infothek sind Arbeitshilfen und Anregungen für Maßnahmen und Aktionen vor Ort zusammengestellt, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.
 - Über Austausch können lokal Aktive ihre Erfahrungen weitergeben oder Unterstützungswünsche angeben.
- Die Rückmeldung der angeschriebenen Akteure (s. 5.2, Modul D) war durchgehend positiv. Von vielen Seiten wurde zurückgemeldet, dass über das ansprechende Portal relevante Informationen anschaulich und für kleine Kommunen adäquat bereitgestellt werden und dass damit für die beiden Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eine Lücke geschlossen wird.

Modul D)

- Für die Kommunikation nach außen wurde mit „Lokal Nachhaltig“ ein einfacher und klarer Projekttitel gefunden und ein eigenes Logo erstellt:



Abbildung 5 Logo des Projekts „Lokal Nachhaltig“, 2023, © Silke Kleinhüchelkotten

- Das Projektteam stand im regelmäßigen Austausch mit diversen Akteuren in den Bereichen BNE und nachhaltige Kommunalentwicklung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Hier stellten sich vor allem die Dorfbewegung Brandenburg, Renn.Mitte und die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg als relevante Partner heraus, mit welchen auch zukünftig zusammengearbeitet werden soll.
- Methodische Fragen im Zusammenhang mit der Ansprache und Beratung kommunaler Akteure wurden und werden mit Kolleg*innen in anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, wie Leuphana Universität, IÖW und IZES, diskutiert.
- Der Projektansatz des systemischen Arbeitens durch ‚Insight Modellings‘ wurde im Rahmen der Jahrestagung des HBdV (Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V.) vorgestellt und mit anderen Hochschuldozierenden aus dem Bereich „Service Learning“ besprochen und von diesen sehr positiv bewertet.
- Das Projekt wurde im Rahmen der DBU-Veranstaltung „Politische Bildung durch und für nachhaltige Entwicklung“ präsentiert und hier digital über Youtube verbreitet.
- Für eine Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Projekts wurden für Anfang Juni 2024 die kommunalen Spitzenverbände, Beratungsstellen und relevanten Vereinen und Organisationen zu einem digitalen Austausch eingeladen. Die Diskussionsfrage war „Was braucht es, damit mehr Kommunen Nachhaltigkeit als strategisches Ziel in ihr Handeln integrieren oder zumindest einzelne Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit vor Ort umsetzen?“. Hier gab es vereinzelt positive Rückmeldungen. Terminlich war es jedoch nicht möglich, alle Organisationen gleichzeitig zusammenzubringen. Daher wurde entschieden, mit ausgewählten Akteuren bilaterale Gespräche zu führen.

4.4. Diskussion

4.4.1. Erreichung der verfolgten Ziele

In den Modulen wurden alle Ziele erreicht, für vereinzelte Abweichungen siehe Kapitel 5.4.2

4.4.2. Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse

Modul A)

Es gab keine Abweichungen.

Modul B)

- Die offene Suche (Digitaler Aufruf an alle Kommunen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, Internetsuche) nach Kommunen, oder aktiven Gruppen in der richtigen Phase ihrer Arbeit und mit zeitlichen Kapazitäten für die Zusammenarbeit gestaltete sich schwieriger als erwartet. Auch die Bindung an die Zeiträume der Module der Masterstudiengänge führte dazu, dass die offene Suche über direkte Kontakte in den Regionen ausgeweitet wurde. Hier gab es mehr Rückmeldungen aus Brandenburg als aus Mecklenburg-Vorpommern, sodass sich die unterstützten Kommunen beide in Brandenburg befinden.
- Spiele, welche das systemische Denken anregen sollen, wurden nur mit der Gruppe der Studierenden gespielt. Diese wurden von ihnen sehr gut angenommen und sie brachten angeregte Diskussionen und bei vielen eine veränderte Sicht auf die Welt mit sich. Im Falle der Workshops mit den kommunalpolitisch Aktiven entschieden wir uns, der Arbeit mit den konkreten Zielen der Workshops, Vorrang zu geben. Durch die Methode des ‚Insight Modellings‘ und der Darstellung der Vernetzung der SDGs wurde das systemische Verständnis aller Beteiligten geschult und teilweise im Nachgang abgefragt. Die Rückmeldungen hierzu waren hauptsächlich positiv.
- Aufgrund des Bedarfs der kommunalpolitischen Gruppen, an den eigenen Projekten zu arbeiten, wurde davon abgesehen, neue Projektideen mit den Studierenden zusammen zu entwickeln.

Modul C)

Es gab keine Abweichungen.

Modul D)

Es gab keine Abweichungen.

4.4.3. Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit sowohl zwischen der HNEE und dem ECOLOG-Institut als auch mit verschiedenen Praxispartnern verlief ohne Probleme. Ein weiteres gemeinsames Projekt ist in Planung.

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

4.5.1. Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projekts wurden auf der erstellten Plattform (Anfang 2024) bzw. der Internetseite zum Projekt auf der Webseite der HNEE veröffentlicht und über die Informationsseite der Kommune (z.B. Storkow) veröffentlicht.

Die Studierenden des Masterstudiengangs „Nachhaltige Regionalentwicklung“ veröffentlichten Impressionen der Zusammenarbeit mit Storkow über den Blog „die Ackerdemiker.in“. Innerhalb der HNEE wurden Informationen zu der Arbeit der Studierenden über den internen Newsletter geteilt.

*4.5.2. Partizipator*innen an den Ergebnissen*

Das zusammengetragene inhaltliche Wissen und die methodischen Erfahrungen fließen in die weitere Arbeit der Projektpartner*innen (HNEE & ECOLOG-Institut) ein und wurde an die Studierenden der HNEE vermittelt. Die praktischen Ergebnisse wurden den kommunalpolitisch Aktiven in den Kommunen Storkow und Michendorf zur Verfügung gestellt. Sie werden dort für die Kommunalentwicklung genutzt. Über die Informations- und Austauschplattform haben alle interessierten Kommunen bzw. kommunalpolitisch Interessierten Zugriff auf alle praxisrelevanten Ergebnisse.

4.6. Weiterführung des Projekts

Ausgehend von dem bilateralen Gespräch mit Renn.Mitte zur Diskussion der Projektergebnisse im Juni 2024 ergab sich eine Anfrage für eine Zusammenarbeit im Rahmen der Informations- und Austauschplattform. Verabredet wurde die Ergänzung von Länderseiten unter dem Menüpunkt ‚Aktivitäten in Bundesländern‘. Zurzeit wird von ECOLOG-Institut und Renn.Mitte ein inhaltliches Konzept für diese länderspezifischen Seiten erarbeitet. Das ECOLOG-Institut führt das Portal ‚www.lokal-n.de‘ weiter. Für das vierte Quartal 2024 ist eine Aktualisierung der Inhalte geplant.

Außerdem entstand gemeinsam mit Renn.Mitte die Idee für ein gemeinsames Projekt. Projektinhalte sind zum einen der inhaltliche Ausbau der Plattform und der Aufbau eines konkreten Unterstützungsangebots, u.a. Entwicklung einer digitalen, hybriden Fortbildungsreihe für kommunale Politiker*innen und Verwaltungsangestellte unter Einbeziehung der unterschiedlichen Expertisen der drei Organisationen (ECOLOG-Institut, HNEE, Renn.Mitte). Ein entsprechender Förderantrag ist in Vorbereitung.

5. Fazit

5.1. Bewährung der Vorgehensweise

Das Nutzen von systemischen Methoden zur Analyse und Vermittlung von nichtlinearen, komplexen Zusammenhängen unter Beteiligung von Studierenden hat sich im Rahmen der Begleitung von kommunalpolitisch Aktiven bewährt. Die Rückmeldungen der beteiligten Personen aller Gruppen waren durchweg positiv. Es hat sich gezeigt, dass die Stärkung der Fähigkeit zum Denken in größeren (systemischen) Zusammenhängen dazu beitragen kann, verschiedene Aspekte lokaler Entwicklung in einer Strategie zusammenzubringen.

Der direkte Kontakt mit kommunalpolitisch Aktiven wurde von den beteiligten Studierenden als positiv und förderlich für ihren weiteren Berufsweg bewertet.

In der Zusammenarbeit mit den Kommunen und den kommunal Aktiven wurde die Nachfrage nach passenden Angeboten bestätigt und das Angebot des Projekts begrüßt. Hier wurden die Plattform sowie die direkten Angebote für eine Begleitung vor Ort gleichermaßen als wichtige Unterstützungsmaßnahmen bewertet.

Die Plattform bietet praxisnahe Informationen für eine nachhaltigere Kommunalentwicklung. Die Erfahrungen im Projekt haben aber gezeigt, dass es gerade im ländlichen Raum, neben der Bereitstellung von Informationen und der Vermittlung guter Beispiele, aktive Unterstützer*innen braucht, die Anstöße zum Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit geben. Diese müssen in der Lage sein, Nachhaltigkeit in die kommunale bzw. kommunalpolitische Alltagswelt zu übersetzen und kommunale Entscheider*innen zu motivieren, Nachhaltigkeitsaspekte in ihrem Handeln zu berücksichtigen.

5.2. Änderungen der Zielsetzung

Änderungen der Zielsetzung waren nicht erforderlich.

6. Literaturangaben

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) 2020: Monitor Nachhaltige Kommune. Bericht 2020. Schwerpunktthema Klima und Energie. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Gernert W. (Hrsg.) 2010: Nachhaltige Kommunalpolitik - ein Anforderungsprofil. Waxmann Verlag, Münster/New York/München/Berlin

Grabow B., zur Nedden M. 2018: Können Kommunen Nachhaltigkeit lernen? In: Rat für Nachhaltige Entwicklung (Hrsg.): Nachhaltigkeitsalmanach 2018: Thesen und Taten. Transformation! Rat für Nachhaltige Entwicklung: 96-104

Grabow B., Beißwenger K.-D., Hollbach-Grömig B., Klein-Hitpaß A., Pätzold R., Schneider S., Wegner J.-C. 2015: Städte auf Kurs Nachhaltigkeit: Wie wir Wohnen, Mobilität und kommunale Finanzen zukunftsfähig gestalten. Rat für Nachhaltige Entwicklung Geschäftsstelle c/o GIZ GmbH, Berlin

Hasse J., Willen L. 2019: Umfrage Wirkung der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) für die Kommunen. Im Auftrag des Umweltbundesamtes. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

Küppers E.W.U. 2011: Wirkungsnetz orientiertes Handeln und fehlertolerantes Problemlösen: Die systemische Kommune. AKP 1/2011: 52-54

Plawitzki J., Kirst E., Heinrichs H., Tröster K., Pflaum S.A., Hübner S. 2015: Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten - ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung. Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg

Plawitzki-Schroeder J.K. 2017: Nachhaltigkeitsorientierte Führung in Kommunalverwaltungen: Zentrale Kompetenzen und deren mögliche Förderung. Dissertation. Leuphana Universität, Lüneburg

Riess W. 2013: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Förderung des systemischen Denkens. ANLIEGEN NATUR 35/2013

Schönherr N., Hermann A., Tepper P., Singer F. 2011: Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung: Bewusstsein schärfen, Möglichkeiten kennen - Schulungsangebote zur Sensibilisierung und Stärkung der Fähigkeiten der öffentlichen Verwaltung. Öko-Institut, Freiburg